

Vokabeln Oberstufe

Beitrag von „katta“ vom 22. April 2012 22:58

Das Problem kenne ich und habe auch noch keine zufriedenstellende Lösung gefunden.

Da natürlich die Schüler einen möglichst umfangreichen thematischen Wortschatz haben sollten, gebe ich ihnen durchaus Vokabellisten (z.B. aus Context 21 oder Green Line), schreibe relevante Vokabeln an die Tafel etc., verlasse mich aber ehrlich gesagt auf ihre Autonomie, dass ihnen schon selber klar wird, dass sie da langfristig lernen sollten. Habe ihnen jetzt schon als Tipp für die Abivorbereitung gegeben, Vokabelhefte mit interessanten/hilfreichen Vokabeln anzulegen, damit man kurz vorm Abi nicht blöd da steht.

Aber mehr als Input geben tue ich ehrlich gesagt nicht, weil ich nicht so ganz weiß, wie und auch zumindest in der Q1 denke, so langsam sollten sie das selber einsehen (da habe ich aber auch einen (motivierten) LK, da ist das eh nicht so schwierig).

Eine Idee, die ich nicht konsequent durchgezogen habe, war die Führung eines Kurs-Vokabelhefts.

Jede Stunde war ein Schüler dafür zuständig, alle Vokabeln, die an der Tafel landeten, (mit Datum) aufzuschreiben (die Schüler schreiben sie natürlich noch in ihr eigenes, wer fehlte, konnte die verpassten Vokabeln aus dem Kurs-Vokabelheft übertragen), theoretisch hätte man dann Vokabeltests schreiben können (alle Vokabeln bis zum 25.3.). Hab ich aber aus irgendwelchen Gründen im LK irgendwann schleifen lassen. Zumal ich dann eh viele Texte hatte, in den bereits Vokabelerklärungen waren, so dass die dann nicht mehr an der Tafel landeten.

Ansonsten ist das Blog jochenenglish.de diesbezüglich hilfreich, er gibt wohl immer wieder Hausaufgaben zur Wortschatzerarbeitung und vor allem Umwälzung, indem die Schüler z.B. kurze Texte verfassen müssen.

Sowas mache ich übrigens hin und wieder auch, wenn auch nicht nur zur Wortschatzsicherung: kurze Sachtexte zu den Themen verfassen (American Dream, India, Globalization etc pp), da muss dann ja zwangsläufig entsprechender Wortschatz benutzt werden.

Meine Fachleiterin (mit nur einem Kurs) hat ihre Schüler Language Organisers führen lassen, darin mussten sie, sofern ich mich erinnere, wöchentlich eine bestimmte Anzahl für sie neuer/interessanter Phrasen (eh teilweise deutlich wichtiger als nur einzelne Wörter) aus den gelesenen Texten auflisten (deutsch-englisch-Beispielsatz) und auch sprachliche Fehlerschwerpunkte aus ihren Klausuren analysieren (Schwerpunkte erkennen, Regeln herausarbeiten und Beispiele sammeln). Theoretisch ne nette Sache, muss man aber natürlich kontrollieren, sonst machen es gerade die, die es am nötigsten hätten, nicht und dazu habe ich bei voller Stunden- (und vor allem Korrektur-)zahl nicht die Zeit (und auch nur wenig

Motivation, mir noch mehr Korrekturen ans Bein zu binden, ehrlich gesagt...)

Vielleicht helfen dir die Anregungen ja?